

[28102]

**Seemanns
Litterarischer Jahresbericht 1892.**

22. Jahrgang.

Auflage 50000 Exemplare.

P. P.

Durch das mit Herrn F. Volckmar gemeinsam ausgegebene Cirkular, das auf Wunsch nochmals zur Verfügung steht, werden Sie erfahren haben, dass der Litterarische Jahresbericht dies Jahr wiederum zur gewohnten Zeit erscheint. Bücher, die im Litterarischen Jahresbericht zur Besprechung gelangen, werden also zugleich in Volckmars Weihnachtskatalog empfohlen. Jeder der beiden Kataloge hat eine Maximalauflage von 50000 Exemplare.

Ich erlaube mir die Herren Verleger zur Benutzung des Jahresberichts wiederum einzuladen. Für neue im Laufe des Jahres oder Ende vorigen Jahres erschienene Werke stehen ihnen die Spalten des Berichts unentgeltlich offen, zur Bekanntmachung auch älterer, gediegener Werke, die man um die Weihnachtszeit gern dem Publikum ins Gedächtnis zurückruft, empfiehlt sich die Benutzung des **Inseratenteils**. Zugleich möchte ich auf

eine neue, wohlfeile Art der Reklame aufmerksam machen, die ich den Herren Verlegern die den Jahresbericht mit Anzeigen bedenken, eröffne.

Der Litterarische Jahresbericht wird diesmal in seiner ganzen Auflage von einer belletristischen Beilage begleitet sein, die mit einer **Novelle von Marie v. Ebner-Eschenbach** beginnt und wie alljährlich einige

Charakteristiken moderner Schriftsteller enthalten soll. Ausserdem wird diese Beilage noch interessante

Proben aus neuen Büchern

(Text oder Illustrationen) bringen und zwar stelle ich den Herren Verlegern anheim, diese erfahrungsmässig

sehr wirksame Reklame

zu benutzen. Die rasche Einführung meiner Verlagswerke (**Marshall, Spaziergänge, Helnemann, Goethes Mutter** u. s. w.) schreibe ich nicht zum kleinen Teile dieser Art von Bekanntmachung zu, die ein passendes für sich geschlossenes Stück eines Buches für das Ganze empfehlend sprechen lässt. Diese Selbstempfehlung der Bücher wirkt besser als Anzeigen und Besprechungen mit den üblichen Phrasen. Oft wird aus interessanten Briefsammlungen ein einzelner Brief, aus Gedichtsammlungen ein Gedicht, aus Reisewerken eine packende kurze Schilderung mehr Käufer für das Buch selbst werben, als eine ganze Zahl Rezensionen, deren Urheber, deren Vertrauenswürdigkeit man nicht kennt. Die Benutzung dieser

Rubrik von Bruchstücken

überlasse ich den Herren Verlegern, die den Jahresbericht mit einer Anzeige bedenken, zum **Kostenpreise**. Es ist einerlei, ob der Raum durch Illustrationen oder durch Text gefüllt ist; anderer Inhalt, als aus den Büchern selbst ist jedoch nicht zulässig. Die Wahl überlasse ich den Benutzern selbst, mache aber auf Wunsch auch Vorschläge.

Indem ich noch um Beachtung der untenstehenden, näheren Angaben bitte, sehe ich Ihren Nachrichten entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Leipzig, Juli 1892. **Artur Seemann.**

I. Mitarbeiter.

Herausgeber: Dr. **K. Heinemann**, Leipzig, Gartenstrasse 15 (zugleich Referent für Litteraturgeschichte); Referent für Geschichte und Kulturgeschichte: Professor Dr. **C. Gehler** in Chemnitz; für Länder- und Völkerkunde: Professor Dr. **A. Kirchoff** in Halle a. S.; für Naturwissenschaften, Philosophie, Volks- und Jugendschriften: Professor Dr. **E. Lehmann** in Leipzig; für Belletristik, Essays u. s. w.: Professor Dr. **Friedrich** in Leipzig; für Romane und Novellen: Professor **O. Seemann** in Hannover.

II. Rezensionsexemplare

sind an Artur Seemann in Leipzig möglichst frühzeitig, spätestens bis Ende September zu senden. Einzelne Jugendschriften und Prachtwerke werden noch bis zum 15. Oktober angenommen. Streng wissenschaftliche, polemische Schriften, litterarische Fabrikware und Schulbücher bleiben ausgeschlossen, neue Auflagen können nur ausnahmsweise und jedenfalls nur kurz erwähnt werden. Die Bücher gehen, wenn sie besprochen sind, in das Eigentum des betr. Referenten über, und werden nur auf ausdrücklichen Wunsch zurückgesandt. Die Angabe des Ladenpreises ist jedem Buche beizufügen. Was unbesprochen bleibt, wird zurückgesandt.

III. Abbildungen aus illustrierten Werken

werden in beschränkter Zahl aufgenommen. Dabei werden die Wünsche derjenigen Firmen vorzugsweise berücksichtigt, welche ihre Werke im Jahresbericht anzuzeigen pflegen. Es sind beklotzte Zink- oder Kupferclichés zu liefern. Die Rücksendung der Galvanos kann nur ausnahmsweise vor Mitte November erfolgen.

IV. Anzeigen.

Da der Verkauf der Exemplare des Jahresberichts nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten deckt, so müssen wir unser Interesse vornehmlich denjenigen Firmen zuwenden, welche unser Unternehmen mit Anzeigen bedenken. Der gewünschte Raum ist möglichst frühzeitig zu belegen. Die erforderlichen Manuskripte und Clichés sind im allgemeinen bis zum 15. September einzusenden, spätere Einsendung ist uns vorher anzuzeigen. Die Reihenfolge des Abdrucks der Inserate richtet sich nach dem Eingang der Manuskripte. An die Uebertragung von Anzeigen dürfen keinerlei Bedingungen geknüpft werden; ausgesprochene Wünsche werden, so weit irgend möglich, gern berücksichtigt.

V. Die Preise der Anzeigen

sind folgende: Ganze Seiten kosten 3 \mathcal{M} für jedes Tausend (für 50 000: 150 \mathcal{M}), drei Viertel einer Seite 2 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} (für 50 000: 120 \mathcal{M}), eine halbe Seite 1 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} (für 50 000: 80 \mathcal{M}), eine Viertelseite 1 \mathcal{M} für das Tausend (für 50 000: 50 \mathcal{M}). Die Auflage wird höchstens 50 000 Exemplare betragen. Bei zwei Seiten gewähren wir 5%, bei drei Seiten 10%, bei vier und mehr Seiten 15% Rabatt. Die Preise sind Barpreise und bei Ausgabe des Katalogs fällig. Bei ganzen Seiten, welche eine grössere Abbildung ($\frac{1}{4}$ Kol.) enthalten, vergüten wir 5 \mathcal{M} ; ebensoviel für Lieferung eines beklotzten Satzclichés. Jedes Inserat wird zur Korrektur gesandt. Nonpareilleschrift wird nur ausnahmsweise verwendet, sie ist unzumutbar und es muss in diesem Falle ein Satzzuschlag bis zu 4 \mathcal{M} berechnet werden.

VI. Der Abdruck von Proben

aus neuen Büchern (Text oder Abbildungen) im belletristischen Teil erfolgt (bei gleichzeitiger Insertion) gegen mässige Vergütung, die ich auf Veranlassung mitteile. Weniger als eine halbe Seite kann nicht zur Verfügung gestellt werden.

65. Versammlung

[30656]

der

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte

vom 12. bis 16. September 1892 zu Nürnberg.

Der geschäftsführende Ausschuss der 65. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Nürnberg hat mir den Verlag des

Offiziellen Führers

durch Nürnberg

übertragen. Derselbe erscheint in einer Auflage von

2500 Exemplaren

und wird an sämtliche Teilnehmer

gratis

verteilt.

Nürnberg, die altherwürdige Reichsstadt mit ihren altertümlichen Bauten und den reichen Sammlungen (Germanisches Nationalmuseum etc.), wird eine mächtige Anziehungskraft ausüben. — Die Besucherzahl verspricht schon jetzt die früheren Versammlungen bei weitem zu übertreffen.

Bei einer Gratisverteilung von 2500 Exemplaren ausschliesslich unter Fachleuten sind

Inserate

im offiziellen Führer von hervorragendem Erfolg und lade ich die Herren Verleger medizinischer, naturwissenschaftlicher und verwandter Litteratur zur Insertion höflichst ein.

Die Satzgrösse einer Seite beträgt 8×13 cm.

Insertionspreis pro $\frac{1}{4}$ Seite 25 \mathcal{M} ;

„ „ $\frac{1}{2}$ „ 15 \mathcal{M} .

Da für litterarische Anzeigen

nur 20 Seiten Inserate zur

Verfügung stehen, so erbitte

ich gefällige Aufträge um-

gehend.

Hochachtungsvoll

Nürnberg, im Juli 1892.

J. L. Schrag,

Verlagsbuchhandlung.